

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 19

Artikel: Auf Umwegen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basler Mustermesse 1919

Auf der Basler Mustermesse
Ist das Kleinste nicht vergessen,
Was im Schweizerland gemacht.
An Maschinen und an Knöpfe,
Bänder, Hölzer, Stoffe, Töpfe,
Selbst an — hm — hat man gedacht.

Jetzt sollt Ihr die Basler sehen,
Wie sie stolz die Köpfe drehen,
Wie sie ganz darauf bedacht,
Allen, die zur Messe reisen,
Aufs Genau'ste zu beneisen,
Daß sie alles das gemacht.

Nein, wir wollen da nicht scherzen,
Dankbar sein aus vollem Herzen
Ueber diese ganze Pracht.
Denn man kann es frei erklären,
Daß der ganzen Schweiz zu Ehren,
Was die Basler da gemacht.

Erzählt Unverstand

Von der Friedenskonferenz

Also, es hat sich einer auf seinen Rosenboden
Gefest und ausgeliebt, daß man mit den 500
Milliarden, die der Krieg gekostet hat, auf den
Mond hinaufklettern kann. Indem man nämlich
bloß einen harten Taler auf den andern zu
legen braucht, worauf die Silberflange, bis die
166,666,666,666 Stück aufgebraucht sind, noch über
das Mondgebirge, das höher sein soll als der
Himalaya, hinausreicht. Schön. Ein anderer hat
sich darauf die hundert Milliarden Süßfranken-
flücke hergenommen, zu einer Kette gewickelt und

sie um die Erdkugel gelegt, dort, wo sie am
dicksten ist. 6 1/4-mal ist sie herumgegangen. Auch
gut. Schließlich kam einer auf die gesunde Idee,
aus blauen Lappen, also fünf Milliarden Stück,
ein breites Kreuzband um den flammenden Globus
zu schlagen. Da aber ist man in Paris wild ge-
worden.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, besteht
1. Clemenceau darauf, daß den Deutschen die
166,666,666,666 Taler entzogen werden, weil es
die glorreichen Traditionen des edelmütigen und
siegreichen Frankreich nicht zulassen könnten, daß
der deutsche Imperialismus seine gierigen Finger
nach dem Mond ausstrecke;

2. verlangt Lloyd George die sofortige Aus-
lieferung der verdächtigen Geldrolle, da England
unmöglich zusehen könne, wie durch einen solchen
Bütel die Freiheit der Meere sechseinviertelmal
beeinträchtigt werde;

3. fordert die „Gazette de Lausanne“ unter
energischen Protest gegen die deutsche Annahme
die Konfiskation des teutonischen Kreuzbandes,
weil internationale postalische Neuerungen aus-
schließlich Sache des Weltpostvereins seien, der
seinen Sitz in Bern habe.

Sips

Der Fresser,

nachdem er nacheinander drei Portionen gegessen:
... und wenn ich jetzt am Verhungern wäre —
ich könnte nichts mehr essen!“

Auf Umwegen

„D' Chäse chaft me o härer wäger nid im
Sack, aber öppedie i d'r Wursthaut!“



Chueri: Was sägeder au
zu dr neue Tagion,
wo f' uf em Tabet händ?
Bänder dä chalt Schweiß
nanig?

Kägel: Schwoleged mr oo
dem, es is fröh
gnueg, wenn f' dä Blued
eim is füs lebrigid und
fäb liches.

Chueri: Säged Ihr nu,
die Blued, sie gäbid
eim jo ganz Hampfle

Tagionszädel. Do chönder ehnen ich dann
nämnen es 2 mache für es J, de hinderst
Strumpfbündel müendr ehnen agä, wo-n'r händ.
Kägel: Und du glaubst es, Chüereli? Die si
mr na wol jung, die Stürschmöcker, d'
Strumpfbündel sellid f' mr mira undersueche,
aber dann hät's es.

Chueri: 's Uschängele vergoht J scho no, wänn
J de Stärkumissär uf de Seziertisch
aneleit und f' J d' Möht ufstünd; de hinderst
Santine bringed f' ufe, wo-n'r händ.

Kägel: Det wolt i au däbi si, bis ich find f'
na nie us em Müsli cha bi dr Kägel und dä-
mal na weniger, und wenn f' ganz Jute ä so
tochtig Brögliböge schicked.

Chueri: Was i gehört ha, müesid die, wo über
20,000 Franke händ, schwören uf das, was f'
agänd. Cu, mit Cuereu Handorgelegmüsse
chunts perse uf en falschnen Eid meh oder
weniger nüd a.

Kägel: J schrieb J dann, wenn r müend cha
rot werde für mich und fäb schrieb i.

Chueri: Jch wärid r froh über die alt Mode,
daß r d' Obligationen und d' Kassabüchli
chönnid in Cuereu zweitürige Turnüre ine ver-
schoppe.

0110110

Auf Hunderttausende, die von einer Sache
leben, kommt Einer, der dafür stirbt.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon **Badenerstr. 18** Seln. 5948

Täglich von 2 1/2 bis 11 Uhr:
6 Akte Erstaufführung 6 Akte
Detektiv- und Kriminal-Roman

Der Weg, der zur Verdammnis führt
oder:
Die Mädchenhändler von Paris!!
2. Teil:

Hyänen der Lust
Dramatisches Filmwerk von Julius Sternheim.

2 Akte I. Episode
Fauvette (Die Lerche)
nach dem berühmten, im Pariser „Le Petit
Journal“ erschienenen Roman.

Infolge der grossen Anschaffungskosten mässig
erhöhte Preise.

Abonnemente und Freikarten ungültig.
Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Café-Restaurant Station
Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
Ia in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürliambier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 [JH 7767 Z] **H. Binder-Gubler.**

Stadt-Theater, Zürich.
Samstag, nachm. 2 Uhr: „Wilhelm Tell“, Schauspiel v.
Schiller. — Abends 8 Uhr: „Rigoletto“, Oper v. G. Verdi.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Rose von Stambul“,
Operette von L. Fall. — Abends 8 Uhr: „Die Zaubert-
flöte“, Oper von W. A. Mozart.

Pfauen-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: „Der Führer“, Drama v. P. Hg.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Nachtbeleuchtung“, vier
Grotesken von Curt Götz.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operen-
ten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch
nachm. 3 Uhr: „Der Frauenfresser“, Operette in
3 Akten von Leo Stein und Carl Lindau.

MASCOTTE, Zürich.
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „Der Heirats-
vermittler“, Burleske-Sensations-Sketch, und das übrige
interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: „Ramsenit“, Operette von Leo
Ascher und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22
Zürich 1
Tägl. **Künstler-Konzerte** von 4—6 1/2 u. 8—11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag,
Freitag, Samstag und Sonntag um 8 1/2 Uhr. 1936
Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

Grand-Café Astoria
Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Blaue Fahne ZÜRICH 1
Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier
Größter u. schönster Biergarten Zürichs
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich **Frau Hug**

Café-Restaurant Mühlegasse
ZÜRICH 1
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse 1877
Ia reale Land- u. Flaschenweine, ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Casino Tiefenbrunnen
Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für
Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Café Schlauch
Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
1932 **Faesch-Eggl.**

Restaurant Häfele Schoffelgasse
Zürich 1
ff. Hürliambier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1953 **Frau Hogg.**